

**BU Nr. 053/2017****Einrichtung eines ehrenamtlichen Familienbegrüßungsdienstes durch das Familienzentrum**

Gremium	am	
Sozial- und Kulturausschuss	09.03.2017	öffentlich

Beschlussvorschlag:

Das Familienzentrum Weinstadt wird mit der Einrichtung eines ehrenamtlichen Familienbegrüßungsdienstes beauftragt. Die Stadt Weinstadt übernimmt eine Ausfallgarantie für durch Spenden oder Eigenmittel ungedeckten Aufwand für 2017 bis maximal 3.000,- € und für 2018 bis maximal 7.000,- €.

Haushaltswirtschaftliche Auswirkungen:

Kosten EUR	3.000,00 EUR
Planbetrag Haushaltsplan EUR:	0,00 EUR
Haushaltsstelle:	1.4000.718000
Haushaltsplan Seite:	133 (HH-Entwurf BU 007/2017)
davon noch verfügbar EUR:	---
Über-/außerplanmäßige Ausgabe:	ja
Deckungsvorschlag:	1.4000.151000, 1.4000.584000, 1.4000.588000

Bezug zum Kursbuch Weinstadt 2030:

Projekt 4.5

Verfasser:

10.02.2017, Dezernat I, Amt für Familie, Bildung und Soziales, Ulrich Spangenberg

Mitzeichnung:

Fachbereich	Person	Datum
Amt für Familie, Bildung und Soziales	Spangenberg, Ulrich	14.02.2017
Oberbürgermeister	Scharmman, Michael	14.02.2017

Sachverhalt:

Familien in Weinstadt mit neugeborenen Kindern, erhalten seither von der Stadt einen Begrüßungsbrief des Oberbürgermeisters zusammen mit nützlichen Hinweisen zu Angeboten für Familien mit kleinen Kindern und einem kleinen Geschenk.

Eine persönliche Ansprache der Eltern wird die Wahrnehmung der vielfältigen Angebote deutlich erhöhen und deren Bekanntheit wesentlich verbessern. Durch eine persönliche und niederschwellige Ansprache können gezielte Hinweise für Angebote, die zur jeweiligen Lebenssituation und zu den Bedürfnissen der Familie passen, unterbreitet werden.

Bereits bei der Einrichtung und Konzeption des Familienzentrums Weinstadt ist die Idee entstanden einen ehrenamtlichen Familienbegrüßungsdienst durch das Familienzentrum ins Leben zu rufen. Nach intensiver Vorarbeit wurde durch das Familienzentrum nun ein Konzept (Anlage 1) entwickelt und entsprechende ehrenamtliche Kräfte für die Familienbesuche gesucht und geschult. Aufgabe der ehrenamtlichen Familienbesucher(innen) soll ausdrücklich nicht die direkte Beratung oder Betreuung der Familie sein. Vielmehr soll auf bestehende Systeme hingewiesen werden. Dadurch wird ein präventiver Ansatz verfolgt, mögliche unterstützende Angebote so früh wie möglich zugänglich und bekannt zu machen.

Vergleichbare Angebote gibt es in den meisten umliegenden Gemeinden und Städten, so zum Beispiel in Fellbach, Waiblingen, Schorndorf und Kernen. Von dort werden positive Erfahrungen zurückgemeldet.

Die ehrenamtlichen Familienbesucher(innen) sollen eine pauschale Aufwandsentschädigung pro Familienbesuch erhalten. Hierdurch und durch kleinere Sachkosten entsteht ein derzeit ungedeckter Aufwand. Die konzeptionelle Entwicklung und die Schulung der Ehrenamtlichen wurden mit den Mitteln des Familienzentrums finanziert. Die ungedeckte Finanzierung des Familienbegrüßungsdienstes soll durch Spenden soweit als möglich aufgefangen werden. Für eine Startfinanzierung läuft bei einer Weinstädter Stiftung bereits ein entsprechender Antrag um die Kosten für 2017 zu decken.

Dennoch benötigt das Familienzentrum nachhaltige finanzielle Sicherheit hinsichtlich der ungedeckten Kosten. Die Verwaltung schlägt daher vor, gegenüber dem Familienzentrum eine Garantie zu übernehmen, sofern sich die Deckungslücke nicht durch Spenden auffangen lässt. Der Finanzierungsplan für die Jahre 2017 und 2018 ist in den Anlagen 2 und 3 dargestellt.

Der Familienbegrüßungsdienst in Weinstadt könnte zum Mai 2017 starten und das bisherige System der postalisch versendeten Begrüßungsmappen ersetzen.